



Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn

Kein Autobahnkreuz **mitten** im Wohngebiet
Keine Bundesfernautobahn A66 **quer** durch Frankfurt
Integriertes **Gesamtverkehrskonzept** - Jetzt!

AUA • c/o Ardelt-Theeck • Leuchte 35a • 60388 Frankfurt/Main

**An
Die Redaktionen**

Presserklärung

Kontaktadresse:

Friedhelm Ardelt-Theeck
Leuchte 35 a
60388 Frankfurt / Main

Tel: 06109 - 367 51
Mobil: 0151-16559854
ardelt-theeck@molochautobahn.de
www.molochautobahn.de

Datum: 19.09.2013

Vollausbau der Ostumgehung Frankfurt A 66/A 661, A 66 Riederwaldtunnel, Autobahnkreuz Frankfurt Ost

Bundestagskandidaten wollen sich für die Einhausung stark machen

Alle Bundestagskandidat*Innen der fünf großen Parteien halten die Einhausung der Autobahnen für wünschenswert und beteuern, sich im Falle ihrer Wahl in den kommenden vier Jahren dafür in Berlin einsetzen und die Beteiligung des Bundes an der Finanzierung fordern zu wollen. Das Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn (AUA) hatte am vorletzten Montagabend zu einer Podiumsdiskussion geladen unter dem Motto „Komplette Einhausung der Autobahnen A 66/A 661 im Frankfurter Osten - Welche Unterstützung ist von den Bundestagskandidat*Innen zu erwarten?“. Über 120 interessierte Besucher waren in den vollen Großen Saal der Ev. Johanniskirche in Bornheim gekommen, um zu erfahren, welchen Beitrag die Parteienvertreter zum notwendigen Schutz der Bevölkerung leisten wollen.

Hinsichtlich der Dimension der kompletten Einhausung der Autobahnen und deren Finanzierung stellten Ulli Nissen (SPD), die in den Verkehrsausschuss strebt, und Wolfgang Gehrcke (Linke), der eine umweltfreundliche Verkehrspolitik anmahnte, sich voll und ganz hinter die Forderung der Bürgerinitiativen, die Autobahnen zwischen Bornheim, Seckbach, Riederwald bzw. Fechenheim und Bergen-Enkheim vollständig einzuhausen, um die betroffene Bevölkerung schützen zu können und die Lebensqualität im Frankfurter Osten zu erhalten. Erika Steinbach (CDU), die anfangs keinen Zweifel daran lieg, dass Lärm krank mache, wollte die A 661 "soweit wie möglich" überdecken und verwies darüber hinaus auf geplante höhere Lärmschutzwände. Sie legte auch besonderen Wert festzustellen, dass die Finanzierung völlig ungewiss sei und die Stadt Frankfurt dies allein sicherlich nicht stemmen könne. Omid Nouripour (Grüne) gab vor, in Sachen Einhausung das „Maximale herauszuholen“ zu wollen und verwies dabei auf den Vorzug der Einhausung, mit der man mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen könne. Neben dem effektiven Schutz der Bevölkerung vor Lärm- und Schadstoffen ließen sich die Trennung zwischen den Stadtteilen aufheben und außerdem neuen dringend benötigten Wohnraum in Frankfurt schaffen. Zu deren Finanzierung forderte er die Umverteilung von Mitteln innerhalb des Verkehrssektors und verwies auf den angekündigten Verzicht auf den Alleentunnel samt Autobahnspange. Christoph Schnurr (FDP), der die Lösung Einhausung „charmant“ fand, machte von vorneherein deutlich, dass er gar nichts versprechen könne.

Von Moderator Florian Schwinn (HR) gefragt nach dem von den Bürgerinitiativen vehement geforderten Bauaufschub des Autobahnbaus „bis die Einhausungen baureif geplant und mitgebaut werden können“, sprachen sich Nissen und Gehrcke klar für ein Moratorium aus. Nouripour schloss sich diesem Votum an mit der Einschränkung, zumindest solange mit dem Weiterbau zu warten, bis über die noch anhängigen Klagen entschieden wurde. Steinbach und Schnurr reagierten dagegen zurückhaltend, haben allerdings einen möglichen Bauaufschub auch nicht kategorisch ausgeschlossen. Eine von Gehrcke vorgeschlagene gemeinsame Initiative aller Frankfurter Bundestagsabgeordneten für die Einhausung lehnte Steinbach ab („nicht mit der Linken“), allerdings zeigten sich alle Teilnehmer bereit dem Vorschlag von Nissen zu folgen, sich in einigen Monaten erneut der Öffentlichkeit zu stellen, um über die bis dahin unternommenen Schritte und das weitere Vorgehen zu diskutieren. Mit Verweis auf die die drohende Rodung der Alleebäume am Erlenbruch noch in diesem Winter wurde seitens der Bürgerinitiativen ein Termin noch in diesem Jahr angemahnt.

F. Ardelt-Theeck (BVN e.V.) Sprecher des Aktionsbündnisses Unmenschliche Autobahn (AUA)

Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn: U.a. Bürgervereinigung Seckbach e.V. • Bürgervereinigung Nordend e.V. • Anwohnerinitiative Günthersburgpark • BI Inheidenerstr. • Die Falken Riederwald • VCD-Frankfurt • BUND-Frankfurt •
Infos: www.molochautobahn.de

c/o Friedhelm Ardelt-Theeck
Leuchte 35a
60388 Frankfurt/Main
Tel.: 06109 - 367 51

Spendenkonto
8032691540
GLS Gemeinschaftsbank eG
BLZ 430 609 67

Regelmäßige Treffen:
- monatlich -
für Interessierte und Aktive
news@molochautobahn.de